

Dagmar G. Wöhrl, MdB,

Parl. Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie,
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Michael Frieser,

Vorsitzender der Nürnberger CSU-Stadtratsfraktion

PRESSEMITTEILUNG

Nürnberger CSU geht mit geballter Wirtschaftskompetenz in den Bundestagswahlkampf

CSU-Kandidaten Dagmar Wöhrl und Michael Frieser kündigen gemeinsames Wahlkampfprogramm an / Fokussierung auf wirtschafts- und bildungspolitische Fragen

Nürnberg, 17.4.2009 – Die CSU will in Nürnberg mit „geballter Wirtschaftskompetenz“ in den Bundestagswahlkampf 2009 gehen. Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz kündigten die beiden Nürnberger CSU-Kandidaten Dagmar Wöhrl, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundeswirtschaftsminister, und Michael Frieser, Vorsitzender der Nürnberger CSU-Stadtratsfraktion, einen intensiven gemeinsamen Wahlkampf an. Den Fokus werde man auf dabei auf wirtschafts- und bildungspolitische Fragen legen.

Große Herausforderung für die CSU

Zum kommenden Bundestagswahlkampf erklären Dagmar Wöhrl und Michael Frieser:

„Das Superwahljahr 2009 ist für die CSU eine große Herausforderung. Nach den mageren Ergebnissen der vergangenen Landtagswahl ist es unser erklärtes Ziel, bei der anstehenden Bundestagswahl wieder zur alten Stärke zurückzufinden. Zudem stehen wir mit der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise vor einer gewaltigen Herausforderung, die es schnell, aber auch mit den richtigen Weichenstellungen für die Zukunft, zu lösen gilt. Die CSU hat hierfür die besten Lösungsansätze. Unsere wichtigste Aufgabe wird es im Wahlkampf daher sein, die Wähler davon zu überzeugen, dass die CSU die besten Konzepte für ihre Anliegen und zur Überwindung der aktuellen Krise hat.“

Nürnberg schickt zwei Kandidaten mit großer wirtschaftspolitischer Erfahrung ins Rennen

Mit Dagmar Wöhrl und Michael Frieser schickt die Nürnberger CSU zwei Kandidaten mit großer wirtschaftspolitischer Erfahrung ins Rennen.

Dagmar Wöhrl, früher selbst Unternehmerin, sitzt bereits seit 1994 im Bundestag und ist seit 2004 Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie. In dieser

Funktion übernimmt sie derzeit zentrale Aufgaben beim aktuellen Krisenmanagement der Bundesregierung. Daneben ist sie Maritime Koordinatorin der Bundesregierung. Sie legt ihren Fokus im Wahlkampf vor allem auf die Themen Mittelstandsförderung, die Stärkung der Sozialen Marktwirtschaft und die Bekämpfung des Fachkräftemangels.

„Aus meiner eigenen Unternehmertätigkeit kann ich sehr genau nachvollziehen, wo insbesondere den kleinen und mittleren Betrieben der Schuh drückt. Obwohl sie das Rückgrat unserer Wirtschaft sind und in den vergangenen Jahren rund 80 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze geschaffen haben, werden die KMUs in den Medien, aber auch von der SPD einfach nicht genügend beachtet. Daher stehen im Mittelpunkt meiner Bemühungen schon lange die kleinen und mittleren Unternehmen und ihre Beschäftigten“, betont Dagmar Wöhrl. „Dabei geht es nicht darum, mit Steuermitteln den wirtschaftlichen Wandel aufzuhalten. Wachstum und Wohlstand gibt es nur, wenn wir es schaffen, neuen und zukunftsfähigen Firmen ein gutes Umfeld zu bereiten. Dass die CSU hier die richtigen Wege geht, zeigt zum Beispiel die Zahl der Hightech-Gründungen: Hier stehen die Regionen München und Nürnberg bundesweit auf den Plätzen eins und zwei.“

„Innovationskraft ist der Motor unserer Wirtschaft“, so Wöhrl weiter. „Deshalb habe ich mich dafür eingesetzt, dass die Fördermittel für den innovativen Mittelstand im Rahmen des zweiten Konjunkturpakets massiv erhöht wurden.“ Insbesondere in Mittelfranken sind viele innovative Unternehmen verwurzelt und mit einer Exportquote von über 40 Prozent gleichzeitig stark auf dem Weltmarkt präsent. Dabei ist Mittelfranken vor allem bei der Elektrotechnik und Elektronik deutschlandweit Spitze. **„Und das nicht zuletzt mit Hilfe der Fördergelder in Millionenhöhe, die aus meinem Ministerium in unsere Region fließen“,** freut sich die Parlamentarische Staatssekretärin. Insgesamt sind in den letzten Jahren über **45 Millionen Euro** Fördermittel aus dem Bundeshaushalt allein nach Nürnberg geflossen.

Zentrale Voraussetzung für eine gesunde Wirtschaft in Deutschland ist für Wöhrl aber auch die Bekämpfung des Fachkräftemangels durch intensive Förderung der Ausbildung im Bereich der MINT-Berufe, aber auch der Ausschöpfung des hierzulande vorhandenen Potenzials an Arbeitskräften.

Dagmar Wöhrl: „Es ist von ganz entscheidender Bedeutung, das Problem Fachkräftemangel in den Griff zu bekommen. Leider wird in der aktuellen Krise auch diese wichtige Herausforderung viel zu wenig beachtet. Dabei stehen wir vor einem Rekordengpass – insbesondere in den so genannten MINT-Berufen, also den Mathematikern, Ingenieuren, Naturwissenschaftlern und Technikern. Und die Krise könnte dieses Problem sogar noch verschärfen! Wenn die Unternehmen in der aktuellen Krise ihre Bemühungen um Fachkräfte drosseln, wird die Lücke nur noch weiter klaffen, wenn die Wirtschaft wieder anspringt – und den kommenden Aufschwung dann sogar verlangsamen. Dabei steigt der Bedarf an zusätzlichen Fachkräften bis zum Jahr 2020 um 1,8 Millionen Menschen. In den MINT-Berufen ist bereits heute ein gravierender struktureller Fachkräftemangel zu verzeichnen. Schon heute bleiben Stellen unbesetzt und Aufträge können daher nicht angenommen werden. Das hat in den letzten 12 Monaten zu einem Wertschöpfungsverlust von sage und schreibe 28,5 Milliarden Euro geführt!“

Wöhrl und Frieser sind davon überzeugt, dass sich die politischen Agenden der beiden Kandidaten optimal ergänzen. „Damit können wir Nürnberg auch in den nächsten vier Jahren ein gutes Stück voranbringen“, betonen beide unisono.